

## Bibliographische Daten

Titel: Iusta Gustaviana Das ist/ Christliche Klag- und EhrenPredigt/ bey ...  
der Königlichen Leiche Des weiland Durchleuchtigsten ... Gustavi  
Adolphi ..., der Schweden, Gothen und Wenden Königs ...

Ersteller: Jacob Fabricius

Signatur: Will. II. 562. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Vorrede.

Gnad / Heyl / Trost / vnd alle ersprießliche  
Wolffahrt von G O T T dem Vatter / durch vnsern  
Herrn Jesum Christum / in Krafft des heiligen Geis-  
tes / nebenst meiner vnterthänigsten Dienstwilligkeit /  
zuvor.



**D**reyleuchtigste / Großmech-  
tigste Königinnen / Gnädigste Frau  
vnd Fräwlein / der Königliche Pros-  
phet David beklaget sich zwar /  
beym Anfang seines 216. Psalms /  
daß ihn Stricke des Todes haben  
umbfangen gehabt / vnd daß er drü-  
ber in Jammer vnd Noth gekommen sey : Aber bald hernach  
führet er ihme selbst disen woldenckwürdigen Trostspruch da-  
gegen zu Gemüth / da er spricht : Der Todt seiner Heiligen  
ist werth gehalten / für dem Herrn.

Zeiget hiemit zum klärlichsten an / wie er viel einer an-  
dern vnd bessern Meynung sey / als die Weltkinder pflegen  
bey sich verspüren zu lassen / wann sie / nach dem Dunckel  
ihres verblendeten / vnd durch Gottes Wort noch nicht er-  
leuchteten Herzen / Pflegen vom Todt der Heiligen so übel  
zu vrtheilen / daß sie ihn für ein schädliches / ja für ein ab-  
schewliches vnd schröckliches Dings achten : Aber solchem  
v rkehrten Vrtheil vnd falschem Dunckel widerspricht Das  
vnd / auß Erleuchtung des heiligen Geistes / mit rechtschaf-  
fenem Ernst vnd Eifer / in dem er gar das Widerspiel bezeu-  
get / vnd lehret : Daß der Todt seiner Heiligen werth ges-  
halten sey / für dem Herrn.